



BESCHLUSSVORLAGE

Dezernat: Dezernat 1
Fachdienst: Organisation, Medien
Sachbearbeitung: Gerhard Diepold
Fachdienstleitung: Gerhard Diepold

Beratungsgremium

Verwaltungsausschuss des Kreistags

Die Sitzung ist am

29.04.2019

öffentlich

Beratungsgegenstand:

Herstellung des Rechenzentrums im Verwaltungsgebäude Hauffstraße

Beschlussantrag:

Der Verwaltungsausschuss beschließt, das Rechenzentrum im Verwaltungsgebäude Hauffstraße herzustellen.

Heiner Scheffold
Landrat

Sachdarstellung:

Beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis sind derzeit circa 900 Arbeitsplätze mit Arbeitsplatz-Computern und weiteren Geräten der Informationstechnologie ausgestattet. Circa 80 Server stellen diesen PCs vielfältige Dienste (Datenspeicherung, Fachanwendungen, IT-Sicherheitsvorrichtungen, Kommunikationsverbindungen nach innen und außen, usw.) zur Verfügung.

Das Datennetz ist verbunden mit dem Rechenzentrum von ITEOS, dem Verbund bisheriger kommunaler Rechenzentren und über das Landesverwaltungsnetz Baden-Württemberg mit dem landeseigenen Rechenzentrum von BITBW. Beide Rechenzentren stellen eine Reihe von Anwendungen für die Fachdienste des Landratsamts zur Verfügung.

Innerhalb des Landratsamts ist die oben genannte technische Infrastruktur (Server für Fachanwendungen, zentraler Datenspeicher, Mail-Server, Firewall, Netzwerk-Verbindungs-Komponenten, Datensicherungssystem, usw.) bisher in einem zentralen, klimatisierten und gesicherten Rechenzentrum/Server-Raum des Gebäudes Schillerstraße untergebracht. Auf den landratsamtseigenen Servern wird im Wesentlichen Software für die „kommunalen Aufgaben“ der Landkreisverwaltung verarbeitet, zum Beispiel: Sozialleistungen, Baugenehmigungsverfahren, Geschwindigkeitsmessung, Abfallwirtschaft, Gesundheitswesen, Gebäude- und Liegenschaftsverwaltung, Datenarchivierung der Gemeinsamen KFZ-Zulassungsstelle Alb-Donau-Kreis/Ulm, usw. Auch alle von den Mitarbeitern des Landratsamts außerhalb der Fachsoftware erzeugten Daten (E-Mails, Briefe, Bescheide, Kalkulationen, Präsentationen, Publikationen, usw.) werden dort gespeichert. Täglich ändert sich dieser Datenbestand infolge der laufenden Fallbearbeitung durch Mitarbeiter.

Die fortschreitende Digitalisierung in allen Aufgabenbereichen hat unter anderem zur Folge, dass Daten in zunehmendem Maß nur noch digital in elektronischen Akten verfügbar sind. Das heißt, dass die Abhängigkeit von einer ausfallsicheren und funktionsfähigen IT-Infrastruktur schon heute hoch ist und weiterhin wächst. Der ganze oder teilweise Ausfall der zentralen technischen Infrastruktur in dem einen Rechenzentrum Schillerstraße würde je nach Schadensereignis bedeuten, dass die Fachdienste ihre Aufgaben sehr beschränkt oder gar nicht mehr wahrnehmen könnten, bis die Infrastruktur wiederhergestellt ist. Das könnte Tage oder Wochen dauern.

In der Sitzung am 11. April 2016 wurde der Verwaltungsausschuss über die Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik im Landratsamt informiert. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Einrichtung zweier gleichwertiger und damit redundanter Rechenzentren, einmal im Gebäude Schillerstraße und einmal im Gebäude Hauffstraße. Damit soll den gestiegenen und noch wachsenden Verfügbarkeitsanforderungen an die IT-Infrastruktur des Landratsamts Rechnung getragen werden. Im Endausbau soll das jeweils andere Rechenzentrum bei Ausfall von Komponenten im einen Rechenzentrum dessen Funktionen übernehmen. Dafür werden das bisherige Rechenzentrum Schillerstraße und das neue Rechenzentrum Hauffstraße über zwei getrennte Glasfaserkabel miteinander verbunden.

In Zusammenarbeit mit der Firma RÖWAPLAN AG, Abtsgmünd, wurden der Raumbef-

darf und die künftige Ausstattung des neuen Rechenzentrums definiert sowie eine Grobkostenschätzung durchgeführt.

Im ersten Schritt soll 2019 in der Hauffstraße ein passives Rechenzentrum eingerichtet werden, über welches das Gebäude Hauffstraße an das Rechenzentrum Schillerstraße und damit an unser EDV-System angeschlossen wird. Es umfasst u.a.

- Klimatisierung,
- Stromnetzversorgung,
- Unterbrechungsfreie Stromversorgung,
- Brandmeldeüberwachung,
- Glasfaser- und Kupferverkabelung,
- Kabeltrassen, Netzwerkschränke.

Hierfür sind Kosten von 192.000 € veranschlagt.

Daran schließt sich 2020 der Vollausbau mit Servern, Speichern, Software und den notwendigen Koppелеlementen an. Hierfür ist voraussichtlich mit weiteren 250.000 € zu rechnen.

Die Leistungen für das passive Rechenzentrum sollen jetzt öffentlich ausgeschrieben werden. Die Auftragsvergabe ist für die Sitzung des Verwaltungsausschusses am 8. Juli 2019 geplant.

Die Leistungen für den Vollausbau werden 2020 ausgeschrieben und beauftragt.

Kosten und Finanzierung

Gesamtkosten rd. 442.000 €, davon 2019 192.000 € und 2020 250.000 €.

Haushaltsmittel von 192.000 € sind im Budget des Fachdienstes 12 für das Jahr 2019 eingeplant. Die weiteren Mittel sollen im Haushaltsplan 2020 veranschlagt werden.

Beschlussauszüge sind zu übersenden an: FD 11, 12

Vertagungsfähig: Nein

Ulm, 5. April 2019

Anlage

keine